

KuKeV .Info 13

Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V.

An die Mitglieder, Freunde und Förderer
im Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V.,
sehr geehrte Damen und Herren,

Editorial

Wo bleibt das nächste KuKeV.Info? fragten mich schon einige, denen das Gelingen unseres Hauses der Bürger ein Anliegen ist.

Die Sommer-Monate sind vorbei, in denen wir manches liegen-Gebliebene aufarbeiten konnten. Dies wird aber dennoch ein heißer Herbst werden.

In unserer 13. Ausgabe von **KuKeV.Info** berichten wir über Erfreuliches (das erfolgreiche Kultur-Programm 2011 etwa, oder über Fortschritte auf der Baustelle) aber auch über Mängel und Probleme (Bau-Mängel an der Fassade, Bauzeit-Überschreitungen, den Mangel an freiwilligen Mit-Helfern).

Grundsätzliches spricht Stephan Reuthner an, wenn er KERN-Fragen an den gemeinnützigen Verein KuKeV stellt.

Neben weiteren anderen Beiträgen zuletzt ein Herbst-Bild von Christine Gschwandtner mit K14 (Klosterstraße 14) im Zentrum.

Besuch von Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Dr. Gerd Riedel

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD - <http://www.denkmalschutz.de>) mit Sitz in Bonn hat seit ihrer Gründung 1985 über 3.800 Denkmale gefördert. Dazu gehört nun auch K14. Die DSD fördert die Fassade unseres Hauses.

Am 11.10.2011 besuchte der unser Projekt betreuende DSD-Architekt Harry Linge Pappenheim. Er machte sich ein Bild von den Baufortschritten. Anerkennend sprach er von der Fassaden-Gestaltung hinsichtlich Farben-Zusammenwirken und Gesamt-Bild.

Manches Detail im Gebäude-Inneren regte sein Interesse. Die Kombination moderner Stahl-Technik mit sensibler Zimmermanns-Arbeit im Dach-Gebälk zum Beispiel beeindruckte.

Angetan war er von der Idee, hier ein Haus der Bürger zu begründen. Wir hatten den Eindruck, daß Herr Linge Pappenheims künftiges Haus der Bürger in erwartungsvoller Erinnerung behalten wird.

Bedanken wollen wir uns bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz nicht nur über die Fassade-Förderung; besonders danken wir auch dafür, daß eine anfänglich unpräzise Beantragung aus den Jahren 2006 und folgende kurzfristig noch 'geheilt' werden konnte. So wurden wir von einem finanziellen Desaster verschont.

Kunst in Pappenheim

Ursula Reichelt-Kreißl über Kultur-Veranstaltungen 31.07.2011 bis 09.10.2011 im Museum an der Stadtmühle – ein Rückblick

Die bereits in KuKeV.Info 12 besprochene Ausstellung ARTenvielfalt / Farbe will ich, nicht Schwarz-weiß von Renate Langlotz und Christa Link wurde am 31.07. mit ca. 100 Besuchern eröffnet. Leider wurde es nichts mit der geplanten original "Gypsy-Musik", da der Gitarrist erkrankt war. Die Enkelin von Frau Langlotz übernahm kurzfristig die musikalische Umrahmung der Vernissage. Vielen Dank!
Ausstellung: 31.07.2011 - 28.08.2011 | Besucher: 161

"Motivation Wasser II" hieß der Titel der Ausstellung von Elizabeth Steinhauser. Sie selbst beschreibt ihre Bilder als "zu Farbe gewordene Emotionen". In den ausgestellten Werken setzte sie sich mit dem Element Wasser in seinen drei Aggregatzuständen fest, flüssig, gasförmig auseinander.
Die Ausstellungseröffnung wurde von der Laudatorin und Lyrikerin Jutta Dietrich aus Ingolstadt mit eigenen Texten und Thomas Würfflein am Vibrafon gestaltet.
Ausstellung: 04.09.2011 - 03.10.2011 | Besucher: 69 + 35 (Lesung)

Im Rahmen der Ausstellung fand am 23.09. eine Lesung mit Dr. Hartmut Borchert statt, in der es ebenfalls um das Thema "Wasser" aus der Sicht der unterschiedlichsten Autoren, mal heiter mal nachdenklich, ging.

Am 09. Oktober wurde die letzte Ausstellung dieses Jahres eröffnet. Die Nürnberger Künstlerin Katja Wunderling, die im Jahr 2000 den Förderpreis für Bildende Kunst des Bezirks Mittelfranken gewann, gestaltet ihre Bilder mit Objekten aus der Natur und Transparentpapier. Die Einführung in das Werk übernahm der Kunsthistoriker Günter Braunsberg, die musikalische Begleitung ein außerordentliches Blockflötenduo. Sabine Neumeyer und Gineke Pranger spielten Stücke von Tsoupaki, Telemann und van Eyck.

Die Ausstellung ist noch bis einschließlich 06. November geöffnet, wie immer sonn- und feiertags, 14 bis 17 Uhr.

Besucher am 09.10. und 16.10. einschließlich Vernissage: 124

Ausführlichere Berichte und Bilder von allen Veranstaltungen, . Ausstellungen und Vernissagen des Jahres 2011 finden Sie unter www.kunstundkulturverein.pappenheim.info

Herzlichen Dank unseren Ehrenamtlichen, die vom 03.04.2011 bis zum 06.11.2011 sonn- und feiertags am Nachmittag den Dienst im Museum übernahmen: Fr. Görtz, Fr. Schmid, Fr. Hufnagel, Fr. Haarnagell, Fr. Vocke, Fr. Mulder, Fr. Enderlein, Fr. Van der Gang, Fr. Dorner, Fr. Weddige, Fr. Schulz-Merkel, Fr. Jakob.

Kurzfristige Aktion:

Am Freitag, 21.10. beteiligte sich der AK Veranstaltung an Pappenheims langer Einkaufsnacht. Eine "Kerzenstraße" führte vom Marktplatz bis zum ebenfalls "illuminierten" Museum. Angeboten wurden Tee, Glühwein, Lebkuchen und selbstgebackener Kuchen und Plätzchen. Gut 50 Besucher nutzten die Nacht im Museum.

Weitere Aktionen:

31.07.2011: Kuchenverkauf mit Musik am Marktplatz

18.09.2011: Stand am Michaelimarkt

P.S.: Am Samstag, 15.10. um 18:05 Uhr, wurde im Bayerischen Fernsehen eine Sendung über die erste Frau Bayerns, die promovierte, die Pappenheimerin Dr. Dr. Bertha Kipfmüller, mit Hans-Peter Kipfmüller übertragen. (Siehe KuK-Vortrag am 26.02.2011)

Am Freitag, 21.10. um 20.15 Uhr und Sonntag, 23.10. um 11:00 Uhr, konnte man den Auftritt der IRXN Musiker in Zimmern vom 28.05.2011 nochmals erleben (SWR).

Die Baustelle :: Kurzbericht über den aktuellen Stand

(hms) Weithin sichtbar die neu aufgebrachte Fassade an K14. Das erfreute Aufatmen über das allseits akzeptierte Erscheinung-Bild währte aber nur kurz. Wenige Tage nach Abbau des Gerüsts wurden Farb-Flecken und Wasser-Bänder erkannt. Dann begann stellenweise die obere Putzschicht abzuplatzen. Inzwischen sind wohl drei Fassaden-Seiten erneut Sanierung-bedürftig.

Der Vorstand hat umgehend Klärung angefordert und einen unabhängigen Gutachter beauftragt. Mit Datum vom 27.09.2011 liegt das Gutachten vor, erstellt von Dr. Uwe Erfurth, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Anstriche und Putze. In diesem werden die Baumängel detailliert analysiert und nötige Maßnahmen beschrieben.

Der Bauherr wird in Abstimmung mit dem Gutachter die erneute Bearbeitung der Fassade im Frühjahr 2012 durchführen lassen.

Im Inneren des Hauses haben Fa. Rührer aus Weißenburg die *Elektro-Installation* und Fa. Felsner Haustechnik aus Pappenheim die *Sanitär-Installation* (so weit derzeit machbar) weitgehend abgeschlossen. Mitarbeiter der Zimmerei Bößl aus Greding stabilisierten die Balken-Lagen im OG; und sie sind dabei, die Fehlböden im OG zu verlegen. Zwischendurch erfolgten Termin-abhängig Maurer-Arbeiten.

Der Bauherr hat wegen fehlendem Plan-Materials das *Gewerk Heizung-Installation* noch nicht beauftragt.

Insgesamt gab es in der *Bauzeiten-Planung* erhebliche Verschiebungen gegen das Ende der Gesamt-Bauzeit zu. Beides beunruhigt.

Die *Remise* ist von Bau-Material frei-geräumt; die Wand-Teile sind verputzt (Fa. Hüttinger aus Geislohe), der Dachstuhl steht (Fa. Bößl aus Greding) und der Dach-Belag (Fa. Schöckel aus Solnhofen) ist vollständig aufgebracht, die Brüstung wurde in Eigenleistung verbrettert: Insgesamt gibt die Remise ein erfreuliches Bild. Sie ist nun auch vermessen.

K14 in Details :: Grundriß 1. OG

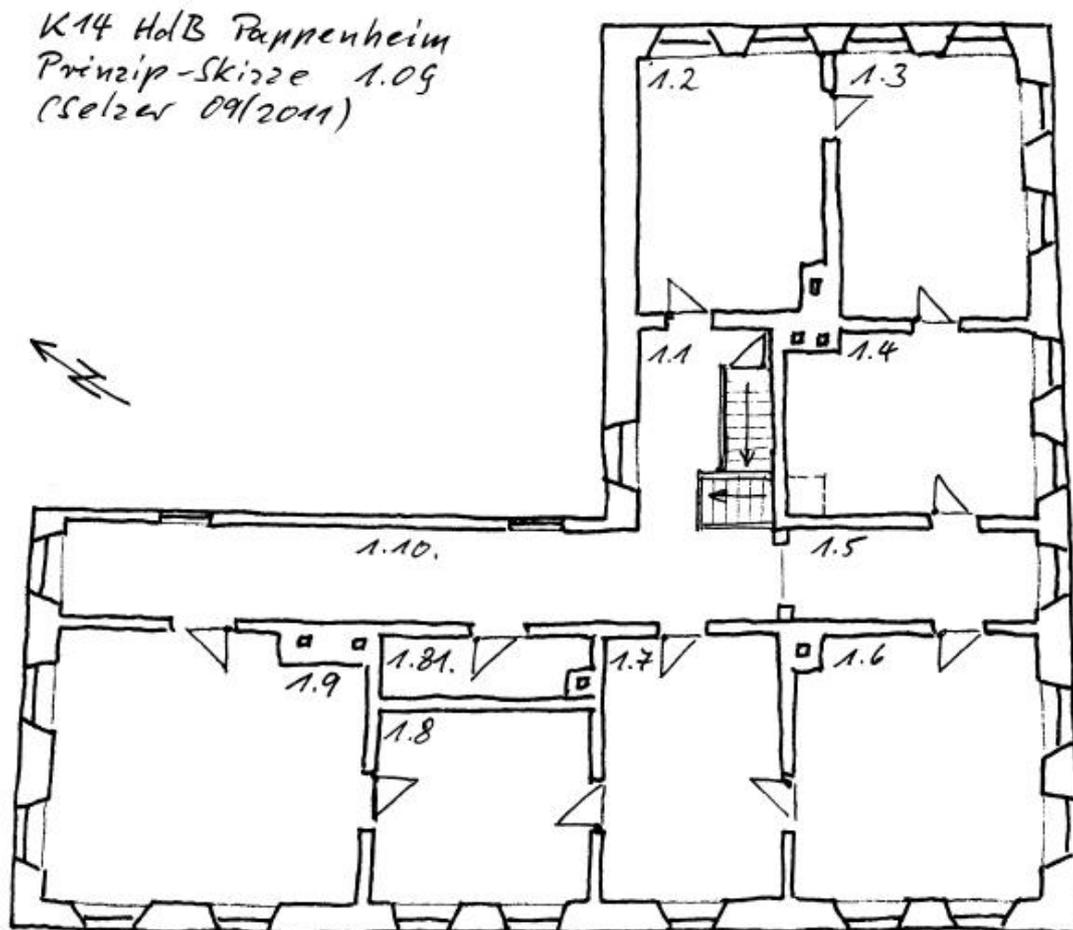
(hms) Wir stellen Ihnen in Folgen jeweils Details des künftigen Hauses der Bürger vor. Hier eine Prinzip-Skizze zur Raum-Aufteilung des 1. OG.

Über die historische Treppe gelangen Sie vom Foyer im EG ins 1. Obergeschoß. Der kleine Vorraum (1.1) ist offen zum OG-Flur (1.10.). Im Studienkabinett (1.2) mögen die künftigen Besucher sitzen, lesen, am PC zu Pappenheim recherchieren oder einfach nur den Ausblick auf Schloß und Rathausplatz genießen. Über die derzeit in der Vor-Planung befindlichen Museum-Räume (1.3 bis 1.5) werden wir in späteren Ausgaben von KuKeV.Info mehr berichten.

In den variabel gestaltbaren Präsentation- und Aktion-Räumen (1.6 bis 1.9) soll die kulturelle Vitalität von Pappenheim und der Region auf vielfache Weise zum Thema gemacht werden. Hier wird es Ausstellungen geben, hierher werden Firmen zu repräsentativen Veranstaltungen einladen, hier finden Hauskonzerte statt und Vorträge mit Wort und diversen Medien. Hier werden unterschiedliche Aktionen für breit gefächerte Interessen stattfinden.

Der breite Flur (1.10.) läßt temporär-veränderbare Gestaltungen zu.

Als Stuhl-Lager und Putz-Wasserstelle wird ein Kabuff (1.81.) mittels einer Leichtbau-Wand abgetrennt.



Die Handskizze stützt sich auf Bestandspläne von Oliver Lindauer (2004). Plan-Änderungen nach heutigem Stand sind eingearbeitet.

Ein gemeinnütziger Verein

Stephan Reuthner

Es wäre sicherlich einmal wert, die Gründungsgeschichte des Kunst- und Kulturvereins Pappenheim e.V. sowie die Zielsetzungen, die mit der Gründung des Vereins verknüpft waren, genauer zu recherchieren. Eine Rolle hat dabei sicherlich der Umbau des Hauses an der Stadtmühle zu einem mit der Sammlung Mangold verknüpften Museum gespielt. Ein Museum bedarf der Pflege und vor allem immer wieder neuer Impulse, um attraktiv zu bleiben und Menschen anzusprechen. Die Aufgaben, aufgelistet auch in dem Betreuungsvertrag mit der Stadt, sind umfangreich und vielfältig, und die Mitglieder unseres Vereins leisten hier als Ehrenamtliche ausgezeichnete und hingebungsvolle Arbeit. Allen sei hierfür ganz herzlich gedankt. Die vielen erfolgreichen Veranstaltungen im abgelaufenen Veranstaltungsjahr dokumentieren einen breiten allgemeinen Nutzen, der als solcher auch öffentlich anerkannt wird.

Mit dem Beschluss der Mitgliederversammlung, das Büchelehaus zu kaufen und einer umfassenden Sanierung zu unterziehen, ist der eigentlich der Kunst und Kultur verpflichtete Verein auch zu einem Bauverein geworden. Die Vereinsmitglieder haben sich bewusst dazu entschieden, einen deutlichen Schritt über das zuvor Beschriebene hinauszugehen und sich einer finanziellen Herkulestat zu stellen. Dabei waren von Anfang an zwei Bereiche benannt, in die sich die Mitglieder mit dem Sanierungsbeschluss einbringen wollten: in Eigenleistungen im Rahmen des Baus und in Eigenbeiträge im Rahmen der Sanierung. Umfänge und Beträge wurden in den letzten Jahren und besonders auf der letzten Mitgliederversammlung immer wieder benannt und transparent gemacht. Zu den Eigenleistungen hat Herr Selzer weiter unten einen Beitrag abgefasst. Ergänzt sei noch, dass bislang ein Drittel der einzubringenden Arbeitsstunden geleistet worden ist. Von September 2008 bis März 2010 waren dies 348 Stunden, von April 2010 bis Mai 2011 waren es 591 Stunden. Allen Baustellenhelfern sei für ihren Einsatz ganz herzlich gedankt. Ohne ihre Arbeitskraft und ihren Arbeitseinsatz stünden wir heute deutlich schlechter da. Es bleibt aber nur noch ein halbes Jahr, um die Bilanz zu verbessern. Im Hintergrund steht ein vom Verein zu erbringendes Finanzvolumen.

Damit bin ich beim zweiten Punkt: Die Vereinsmitglieder haben sich mit dem Sanierungsbeschluss auch dazu verpflichtet, einen finanziellen Eigenbetrag einzubringen. Dies wird von Einzelnen immer wieder getan und von uns als Vorstandschaft dankbar wahrgenommen. Ein herzliches Dankeschön für jeden bislang geleisteten Beitrag, auch für die teils erheblichen Summen, die von Betrieben und Banken beigesteuert worden sind! Wir sind aber nach wie vor weit davon entfernt, die notwendige Summe zu erreichen. Ich möchte mir ein kleines Rechenspiel erlauben. Eine monatliche Spende von 15.- €, die ab Januar 2008 von jedem Mitglied eingebracht worden wäre, hätte bis Dezember 2012 ausgereicht, um die finanziellen Verpflichtungen sicher abzudecken. Im Moment sind wir bei dem Stand, dass rechnerisch im Durchschnitt 750.- € pro Mitglied notwendig wären.

Daher meine Bitte an die Vereinsmitglieder: Prüfen Sie bitte auch in diesem Bereich, ob, und wenn ja, in welchem Umfang Sie sich einbringen können und wollen. Jeder Beitrag bringt den Verein seinem Ziel ein Schrittchen weiter.

Die Sanierung des Büchelehauses ist keine Sanierung durch die Vorstandschaft, sondern eine Sanierung durch einen Verein, der sich der Gemeinnützigkeit verpflichtet hat. Letztlich war dies auch ein Aspekt, der die hohen Fördermittel

ermöglichte. Welcher „gemeine Nutz“ sich aus dem sanierten Haus einmal ergeben wird, zeichnet sich im Moment erst in groben Umrissen ab. Einsatz, Aufwand, Zeit und Geld werden sich dann gelohnt haben, und darin sind wir uns alle einig, wenn es dem Kunst- und Kulturverein gelungen ist, der Pappenheimer Bürgerschaft ein Haus zu öffnen, das allen zugute kommt.

Eigenleistung für K14

(hms) Bei der Sitzung des Vorstands am 14.10.2011 erörterten wir die prekäre Situation der Sicherung der Eigenleistung-Zusage im Kunst- und Kultur-Verein Pappenheim e.V..

*1 Derzeit gelingt es kaum, Mit-Werker auf die Baustelle K14 zu bekommen und zur Mit-Arbeit zu gewinnen. Wenn das Haus der Bürger im fertigen Zustand von eben so vielen Menschen besucht wird, wie derzeit zur Mit-Arbeit bereit sind, können wir übers Jahr mit zwei Hand-voll Besuchern rechnen. Die heute in Verantwortung für den Bau und seinen Abschluß stehenden MdV haben nicht nur eine stressige Bauherren-Aufgabe zu meistern, sie verbringen auch viele Stunden im Blaumann auf der Baustelle. Damit mag man sich abfinden.

*2 Schwierig wird aber eine andere Betrachtung dieses Phänomens. Es ist allgemein bekannt, daß die Mitglieder des Vereins bei der Mitgliederversammlung Oktober 2006 den Erwerb von Klosterstraße 14 einstimmig beschlossen haben. Im November 2007 hat die MV die teure Sanierung einstimmig beschlossen, und sie hat einem zu erbringenden Eigenleistung-Anteil von 37.000 Euro (Hand- und Spanndienste, Material) ohne Gegenstimme zugestimmt. Wobei pikanter Weise anzumerken ist, daß kein heutiges Mitglied des engeren Vorstands zu diesen Zeiten bereits Mitglied im Verein war.

*3 Wenn später in der Verantwortung stehende Vorstand-Mitglieder sich auf früher gefaßte Vereins-Beschlüsse nicht mehr stützen können, entstehen Verwerfungen. Damit wird ein - zwar nicht formuliertes aber generell unterstelltes - Verlässlichkeits-Fundament der Vereins-Verfassung in Frage gestellt.

Auf der letzten Vorstand-Sitzung haben wir deshalb beschlossen, die jeweils folgenden Eigenleistung-Arbeiten auf K14 über Zeitung-Inserate auszuschreiben.

Fenster in die Vergangenheit

(hms) K14 ist ein Baudenkmal. Für Pappenheim ein respektabler Bau aus dem 17. Jahrhundert, welcher Bau-Teile aus vorangegangenen Epochen integriert und modifiziert hatte. Die heutige Erscheinung spiegelt vor allem Stil und Ästhetik des 18. und 19. Jahrhunderts.

Der Befunder der ersten Stunde, Holger Wilcke (2005) und der derzeit am Bau tätige Restaurator Otto John haben manches aufgedeckt, was weiter sichtbar bleiben soll. So werden mehrere künftig mit Glas abgedeckte Befundungen an den Wänden Einblicke geben in Wandaufbau, einander folgende Wand-Beläge, Farbgebungen.

Im OG-Flur bleibt eine Elektro-Verteilung - wohl aus dem frühen 20. Jahrhundert - als Artefakt erhalten. Im OG-Zimmer 1.6 wurden die alten Aufputz-Röhrchen mit neuen Drähten bestückt; zwei schwarze Bakelit-Schalter bleiben in Gebrauch als Reminiszenz an die wohl erste Elektrifizierung im Haus.

Die meisten Holz-Teile werden nach ihrer fachkundigen Restaurierung neu gestrichen. Der Betrachter erkennt dann oft nicht mehr, welche feine Schreiner-Arbeit unter dem Anstrich steckt. An einem repräsentativen Fenster im OG 1.1 wird kein Farbanstrich aufgetragen; so bleibt die diffizile Holz-Sanierung einsehbar.

Gemauerte Fenster-Bögen, unverputzte Bruchstein-Wandteile, moderne statisch bedingte Stahl-Einbauteile, vor allem aber die handwerklich hochwertigen Zimmermann-Sanierungen und Neu-Einpassungen von Balkenwerk im Dachstuhl und in der Remise sollen künftig bestaunt werden können.

Dieses Haus wird mit seinen '*Fenstern in die Vergangenheit*' und mit einigen betonten '*Denkmal-Details*' belegen, wie alte Bau-Substanz erhalten und dennoch einer zeitgemäßen Nutzung zugänglich werden kann. Fachgerechte Info-Texte erhöhen den Schau-Wert.

Gerade weil das Gemeinwesen Pappenheim viele - sanierungsbedürftige - alte Bausubstanz birgt, erscheint es dem Vorstand des KuKeV als eine kulturell wichtige Aufgabe, in diesem Bürger-offenen Haus manches Bau-Element aus früheren Zeiten sichtbar und einsehbar zu erhalten, zur Anregung und zum Ansporn für andere Denkmal-Sanierer.

Baustelle'2011 :: Termin verlegt

(hms) Warum die *Tage der offenen Türen* auf Februar 2011 verlegt werden müssen? Derzeit sind - vor allem wegen der Säumigkeit der *Planung Heizung* - im gesamten OG noch keine sicher begehbaren Böden eingezogen. Wann dies endlich so weit geschehen sein soll, ist derzeit nicht absehbar.

Der Vorstand hat kurzfristig beschlossen, die Türen zur *Baustelle'2011* erst im Februar 2012 zu öffnen. Aus eben diesen Gründen konnten wir den im letzten KuKeV.Info für 25.09.2011 angekündigten Tag der offenen K14-Türen nicht einhalten; die Baustelle war noch Boden-los.

Spendenbericht

Liebe Mitglieder, wie Sie alle wissen, stehen seit Ende Juli Spendenbüchsen mit einem erklärenden Flyer in den verschiedenen Geschäften Pappenheims. Im September habe ich die Spendenbüchsen zum ersten Mal geleert und das Ergebnis - insgesamt etwa 60 € Innerhalb von 8 Wochen - finde ich gar nicht so schlecht. Ende Oktober/Anfang November werde ich wieder einen „Spendenbüchsenrundgang“ machen.

Beim Verteilen der Büchsen bin ich in den Geschäften auf viel Wohlwollen und Zustimmung gestoßen. Keiner der Geschäftsinhaber hat sich geweigert, die Büchsen

aufzustellen. Interessant dabei ist, dass die Einlagen in den verschiedenen Geschäften völlig unterschiedlich sind. Das meiste war, erwartungsgemäß, bei Frau Windisch. Sie hat die Büchse an ihrem Kassentisch sogar festgeklebt, so dass niemand die Büchse aus Versehen einstecken kann. Auch im Kaffee Liepold und in der Schlossapotheke waren ganz nette Sümmchen. Dies soweit zu meiner kleinen Statistik.

Auch auf dem Michaelimarkt, der wie Sie wissen ein besonders nasses und stürmische Ereignis war, gab es Einlagen in die Büchse. Einige wenige unserer Sponsoren sind meiner schriftlichen Einladung gefolgt und trotz des grässlichen Wetters zu unserem Stand gekommen.

Die Büchsen bleiben weiterhin stehen und ich mache regelmäßig Rundgänge, um den Inhalt abzuholen und zu kontrollieren, ob neue Flyer benötigt werden. Wenn Sie, liebe Mitglieder in den Läden die Spendenbüchsen sehen, sprechen Sie die Inhaber an und fragen Sie, wie die Resonanz ist. Immer wieder auf uns aufmerksam zu machen, hilft, das **Büchsele Haus – K14** den Pappenheimern in Erinnerung zu bringen, damit es das **Haus der Bürger** werden kann.

Fürs nächste Jahr könnten kleine „give aways“ in Form von Buchzeichen mit dem Aufdruck wie auf den Büchsen in den Läden zusätzlich angeboten werden? Vielleicht erhöht das die Spendenfreudigkeit?

Für Weihnachten läuft unsere Spendenaktion an. Wir, Christine Gschwandtner und ich, wollen ein 6er Briefkartenset mit Pappenheimer Motiven herausbringen, das wieder den Spendenbitten an die Pappenheimer Firmen beiliegt, aber auch in den Läden gekauft werden kann. Christine hat die Motive diesmal in ganz Pappenheim gesucht, damit die Karten gerne verschickt werden. So hoffen wir, auch unsere Mitglieder beteiligen sich durch Kauf so eines Sets an der Aktion.

Wie immer freue ich mich, von Ihnen Vorschläge und Ideen zu erhalten, die meine Phantasie beflügeln können.

Mit vielen Grüßen an alle, die es interessiert,
Eure Raily v. der Recke

Haus der Bürger - Initiative :: Der zweite Anlauf

(hms) Der erste Anlauf für einen *Initiativ-Kreis 'Haus der Bürger'* im Juli dieses Jahres war ein Anfang. Den damals Anwesenden sei nochmals herzlich gedankt. Nun wollen wir den zweiten Schritt wagen und noch mehr *Kreative - Engagierte - Innovative* zusammen bringen, um gemeinsam **Ziele des Hauses der Bürger zu bedenken, zu besprechen, zu beschließen.**

Ein Kultur-Haus mit mehreren Sparten braucht viele Herzen und Köpfe. Meine Frage an Mitglieder und Unterstützer: Glauben Sie, wir können die in Pappenheim und seinem Umland finden? Und meinen Sie, es kann gelingen, den richtigen Zündfunken überspringen zu lassen?

Mit einer breit beworbenen Veranstaltung gegen Ende das Jahres wollen wir das Angebot an Pappenheim für ein Haus der Bürger noch konkreter machen ::

Wer jetzt mit ins Boot steigt, bestimmt mit die Fahrt-Richtung.

K14-Foto des Monats

Christine Gschwandtner



Sicht im Herbst 2011 auf die Klosterstraße vom Weinberg aus ::
Manchmal muss man einen entfernten Standpunkt einnehmen, um etwas im
Gesamtzusammenhang zu erkennen, schreibt die Fotografin dazu.

Namens der Vorstände
grüßt Sie
Helmut M. Selzer
(Öffentlichkeits- und Mitglieder-Information)

KuKeV.Info 13 vom 23.10.2011

Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V.

Dr. Gert Riedel,
1. Vorsitzender
Hauptstraße 28
D 91757 Treuchtlingen
ra.riedel@dres-gjb.de
Fon: 09142 - 20 46 0-0
Fax: 09142 - 20 46 0-20

Stephan Reuthner,
2. Vorsitzender
An der Eisengrube 38
D 91788 Pappenheim
Stephan.Reuthner@t-online.de
Fon: 09143 - 65 45

Uwe Graf,
Kassenwart
Bürgermeister-Rukwid-Str. 3
D 91788 Pappenheim
uwe-graf@t-online.de
Fon: 09143 - 83 76 40
Fax: 09143 - 83 76 42

Helmut M. Selzer,
Schriftführer
Rosengasse 3
D 91788 Pappenheim
selzer@didaktik-labor.de
Fon: 09143 - 84 07-0

Spenden- / Vereinskonto:

Baukonto:

Baukonto:

220 388 911 BLZ 764 500 00

221 247 687 BLZ 764 500 00

1 600 028 BLZ 760 694 68

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Raiffeisenbank WUG